

Die meisten Erwachsenen verbringen pro Tag fünfzehn bis dreißig Minuten mit Zeitungslektüre. Oft als ergänzende Tätigkeit zu einer andern, vielleicht wichtigeren Tätigkeit: Frühstück, Straßenbahnfahrt, Arbeitspause. Beim Zeitungslesen ist Effizienz gefragt. Man will in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Informationen sammeln.



Zeitungslesen wäre ganz einfach, wenn die Zeitungsredaktionen das Prinzip der Effizienz beachten würden. Dann stünden auf Seite 1 die interessantesten Artikel, auf Seite 2 die zweitinteressantesten Artikel, auf Seite 3 die drittinteressantesten Artikel und auf Seite 36 die uninteressantesten Artikel des Tages. Redaktionen aber machen etwas anderes. Sie verstreuen interessante und uninteressante Artikel kreuz und quer über das ganze Blatt. Auf Seite 1 kann ein völlig uninteressanter Text über die Wahlen in Paraguay stehen, auf Seite 27 ein hochinteressanter Text über den mysteriösen Tod eines Popstars.

Für Tageszeitungen braucht es eine Leseanleitung:

Keine geraden Seiten lesen wie die Seiten 2, 4, 6 etc. Unser Hirn gewichtet stark rechts, genauso machen es die Redaktionen. Das Wichtige befindet sich meist auf ungeraden Seitenzahlen, das Unwichtige links. Das Unwichtigste - oder Sachen, welche die Zeitung zwar schreiben muss, dem Leser aber lieber vorenthält - z.B. Berichtigungen - das kommt rechts auf die ungerade Seite - weil viele Leser die Zeitung beim Durchblättern am Falz halten und so den Artikel übersehen. In Zeitungen stehen die Inserate links, rechts platziert werden sie nur mit einem tüchtigen Aufpreis.

Keine langen Artikel lesen. Lang ist alles, was mehr als eine Drittelseite abdeckt. Lange Artikel wollen die Welt erklären, statt Information zu liefern. Lange Artikel stammen oft von schwurbelnden und schwadronierenden Reportern und Korrespondenten.

Kurze Artikel nicht beachten. Kurz ist alles, was weniger als eine Zehntelseite umfasst. Kurze Artikel sind inhaltsarme Füller, die nur aus grafischen Gründen aufgenommen wurden. Ausnahmen sind kurze Artikel auf der Frontseite. Sie fassen auf 20 Zeilen zusammen, was hinten auf 200 Zeilen ausgebreitet wird. Die 20 Zeilen vorn genügen vollkommen.

Keine Artikel lesen, bei denen zu viel Geistesgröße signalisiert wird. Über solchen Artikeln stehen Rubrikittel wie „Hintergrund“, „Reportage“, „Analyse“, „Thema“ und „Fokus“. Hier wird man nur belehrt und gelangweilt.

Meist reine Zeitverschwendung sind Artikel, die mit Pauken und Trompeten daherkommen. Sie verkünden eine Sensation und brauchen Imponierwörter wie „brisant“, „explosiv“, „pikant“, „geheim“ oder „vertraulich“. Vorsicht gilt auch bei Selbstlob durch Ausdrücke wie „Enthüllung“ und „Recherche“. Oft handelt es sich um aufgeblasene Storys, bei denen schon in den nächsten Tagen die Luft raus ist. Die Boulevardzeitung „Blick“ besteht fast nur aus derart aufgemachten Artikeln. Deshalb lässt man diese Zeitung lieber liegen.

Auf der letzten Seite herrscht das ganze Jahr „Sauregurkenzeit“. Es lohnt sich oft nicht mal, die Titel zu lesen - weil die meist bloße Worthülsen sind, ähnlich nichtssagend wie der Text darunter. Hier befindet sich wirklich „das Letzte“ - nämlich aus den Fingern gesogener Promiklatsch, purer Schwachsinn und so genannte „Urban Legends“ - unwahrscheinliche Geschichten, die seit Jahrzehnten immer wieder auftauchen, von der Maus im Jumbo-Jet über die Spinne in der Yucca-Palme bis zum Huhn mit dem Gipsbein.

Die folgenden 12 Multiple-Choice-Fragen beziehen sich auf den Text „Te13e Effizientes Zeitungslesen“ (www.mittelschulvorbereitung.ch) Von den drei möglichen Antworten ist jeweils eine richtig.

Wo befinden sich üblicherweise die Todesanzeigen?

- Auf Seite drei oder fünf.
- Im letzten Drittel auf einer geraden Seite.
- Auf der zweitletzten Seite.

Welche Tätigkeit begleitet oft die Zeitungslektüre?

- Auto fahren.
- Kaffee trinken und Brötchen oder Kuchen essen.
- Tagesschau am Fernsehen schauen.

Anstatt „Sauregurkenzeit“ könnte man auch sagen:

- Sommerloch
- Winterstarre
- Herbstzeitlose

Wenn du dein (kleines) Inserat (z.B. „Erteile Nachhilfestunden in Mathematik...“) in einer Zeitung nach freier Wahl platzieren dürftest, welchem Ort würdest du den Vorzug geben?

- Auf Seite zwei rechts in der Hälfte.
- Auf Seite drei rechts unten.
- Auf der drittletzten Seite links unten.

Welches ist die Seite, wo man den Klatsch der Cervelat-Prominenz erfährt?

- Die erste Seite.
- Die dritte Seite.
- Die letzte Seite.

Welches sind typische Titel von Artikeln, die belehren wollen?

- Heute, Weltgeschehen, Letzte Meldungen
- Impressum, Sport, Vereinsnachrichten
- Fokus, Hintergrund, Thema

In welche Kategorie gehört wohl folgende Meldung:

Auf der A1 Richtung Bern, kurz nach der Raststätte Grauholz, hatte sich gestern Nachmittag der Verkehr

gestaut. Ein Lastwagenfahrer, der eine große Blechplatte geladen hatte, die nach hinten herausragte, musste auf der Mittelspur scharf bremsen. Er traute seinen Augen nicht, als er links von einem Motorradfahrer ohne Kopf überholt wurde. Vor Schreck ließ er das Bremspedal los, was zu einer Auffahrkollision führte. Etwa 100 Meter weiter vorne prallte dann der kopflose Motorradfahrer in die stehenden Kolonne der linken Spur. Er war von der Blechplatte geköpft worden.

- Reportage
- Enthüllung
- Urban Legend (=moderne Stadtsage)

Kurze Meldungen auf der ersten Seite sind meist

- Anreißer oder kurze Zusammenfassungen von interessanten Artikeln.
- uninteressante Lückenfüller.
- Seifenblasen, die dann in den nächsten Tagen zerplatzen.

Was passt zu einer Boulevardzeitung?

- Sensation! - Skandal! - Wut! - Frust!
- Lokale Nachrichten - Beförderungen - Wir gratulieren!
- Amtliche Mitteilungen - Militär - Wahlen

Was bedeutet „recherchieren“?

- verwechseln
- nachforschen
- berichten

Wer schwurbelt und schwadroniert drückt sich

- kurz und bündig aus.
- wissenschaftlich und hochintelligent aus.
- langfädig und unklar aus.

Wie lange sollte ein lesenswerter Artikel einer Tageszeitung sein?

- Ein Drittel einer Seite.
- Zwei Drittel einer Seite.
- Eine ganze Seite.